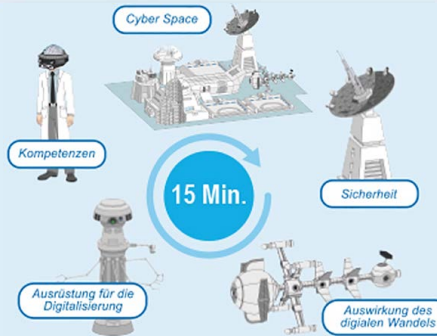


Ziel der Methode ist die Aktivierung der Teilnehmer und die Erarbeitung von Inhalten in kurzer Zeit. Die Teilnehmer diskutieren verschiedene Fragestellungen in Kleingruppen an „Stationen“ und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

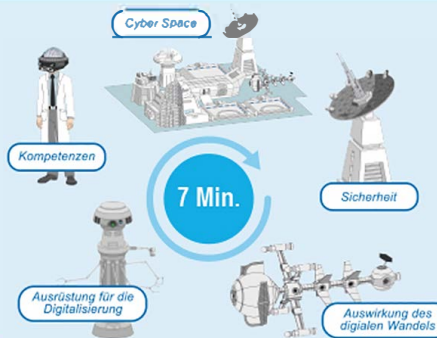
RUNDE 1



In der **ersten Runde** hat jede Gruppe 15 Minuten Zeit die Fragen an der Station zu bearbeiten. Dazu stehen den Teilnehmern eine Metaplanwand und Klebezettel zur Verfügung.

Nach Ablauf der 15 Minuten wird rotiert und die Gruppe geht zur nächsten Station.

4 x ROTATION

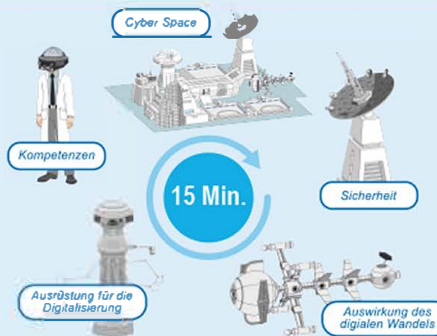


In den **folgenden Runden** haben die Gruppen sieben Minuten Zeit die Ergebnisse der vorherigen Gruppe zu ergänzen. Zudem erhalten alle Teilnehmer Sticker mit drei Symbolen, um die Ergebnisse zu kommentieren:



Damit ergaben sich vier Runden à 7 Minuten.

ABSCHLUSS



Die **letzte Rotation** bringt die Gruppen wieder an die Anfangsstation und ermöglicht es den Teilnehmern, die Ergänzungen und Kommentare zu ihren ursprünglichen Aussagen zu reflektieren und zusammenzufassen.

In einem **Abschlussplenum** können sich alle gemeinsam über die Ergebnisse der einzelnen Stationen austauschen. Vor allem die Aussagen, die mit „Klärungsbedarf“ und „Widerspruch“ kommentiert wurden, können diskutiert werden.

Unsere 6 Tipps für die gelungene Umsetzung der Workshop-Methode „Stationengespräche“

1. Die Methode ist mit fünf Stationen für höchstens 25 Teilnehmer geeignet. Zu viele Personen in einer Gruppe führen zu unausgeglichenen Diskussionen. Auch kann der Platz um eine Metaplanwand zu eng werden.
2. Wichtig ist genug Material zur Verfügung zu haben. Pro Station benötigen Sie eine Metaplanwand, ausreichend Klebezettel, Stifte und Sticker mit Symbolen.
3. Investieren Sie ausreichend Zeit in die Auswahl und Formulierung der Fragen. In welche Aspekte lässt sich Ihr Thema untergliedern? Ergeben sich durch die Fragestellung genug Anreize zur Diskussion? Welche Erkenntnisse können die Teilnehmer mitnehmen?
4. Formulieren Sie klare Arbeitsaufträge und erklären Sie genau den Ablauf des Workshops. Nur wenn Ihre Teilnehmer wissen, was Sie tun sollen, können Sie direkt loslegen. Nachfragen und Unklarheiten lassen sich so vermeiden.
5. Wichtig ist ein konsequentes Zeitmanagement. Achten Sie darauf, dass die Teilnehmer wissen wie viel Zeit Sie in den Runden zur Verfügung haben. In unserem Fall hat ein Countdown per Beamer auf die Leinwand projiziert sehr geholfen die Zeit im Blick zu behalten.
6. **Der wichtigste Tipp:** suchen Sie sich ein Thema, dass Sie auch ernsthaft interessiert und über das Sie sich gerne mit Ihren Teilnehmern austauschen möchten. Dann ergeben sich wertvolle Erkenntnisse und Spaß im Workshop.